

# Calwer Wochenblatt

№ 10.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Abdruckgebühren betragen im Bezirk und in nächster  
Umgebung 2 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 25. Januar 1898.

Bestellpreiserhöhung: Der Einzelhefter kostet in der Stadt Pf. 1. 10  
im Haus gebracht, Pf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Außer Bezirk Pf. 1. 25.

## Amtsliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

### Bekanntmachung.

Der **Gemeindeverband der Schwarzwalddammerwasser-Verorgung**, bestehend aus 18 Gemeinden des Oberamts Calw (Agenbach, Achthalde, Alzenberg, Bergorte, Breitenberg, Hoffstett, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberweiler, Sonnenhardt, Würzbach, Zwerenberg) und aus 8 Gemeinden des Oberamts Nagold (Altensteig-Dorf, Beuren, Ebershardt, Eitmansweiler, Garrweiler, Minderbach, Simmersfeld, Ueberberg) beabsichtigt auf dem Biefenareal der K. Staatsforstverwaltung, Parzelle No. 225a, 197/3, 217, 219, 225, 229, 201, 230/1, 2, 231/2, 3, 4, 6, 7, der Markung Bergorte und Nr. 1339 der Markung Wildbad durch Ruhbarmachung des dort vorhandenen Gefälls von 18,75 m auf dem rechten Ufer der großen Eng auf der Markung Bergorte eine **Wasserkraft-Anlage** zum Betrieb der zur Hebung des benötigten Trink- und Ruhwassers erforderlichen Pumpwerke zu beschaffen. Zu diesem Zweck soll bei Parzelle No. 231/3 der Markung Bergorte und No. 1339 der Markung Wildbad ein 11,0 m breites **Ueberfallwehr** ohne Laufsteg, Fischleiter und Hochwasserfalle hergestellt werden. Auf dem rechten Ufer soll die Kanal-Einlassfalle mit 2,50 m Lichtweite stürzt und von hier ab das Betriebswasser in einer 0,70 m und 0,80 m weiten und 930 m langen gußeisernen Betriebsrohrleitung der Pumpstation zugeführt werden, welche auf Parzelle No. 225a der Markung Bergorte errichtet wird.

Als Motor dient eine Girard-Turbine mit horizontaler Welle für eine sekundliche Triebwassermenge von 400 Liter. Der anschließende Unterkanal soll eine Länge von 75 m und eine Sohlenbreite von 1,60 m erhalten.

Sämtliche bestehende Wasserfallen und Wassergräben zwischen der Wehranlage und der Pumpstation

sowie unterhalb der Wehren bleiben in ihrem bisherigen Zustande.

Zum Durchlassen der Fische kann der Wasserlauf vom Wehr her jederzeit rasch sowohl innerhalb der Pumpstation mittels einer Drossellappe als auch am Wehr selbst durch die Kanal-Einlassfalle gehandhabt werden.

Das für die Gruppengemeinden benötigte Förderwasser nach der Höhe mit ca 11 Sekundenlitern wird aus dem neu herzustellenden Quellschacht des sogen. **Kälberbrunnens** auf Parzelle No. 217 der Markung Bergorte entnommen, und in einer gußeisernen Röhre von 150 mm Weite und ca. 120 m Länge mittels natürlichen Gefälls den Pumpwerken, insoweit diese sich im Betrieb befinden, zugeführt.

Das überschüssige Wasser des Kälberbrunnens wird nach wie vor in den betreffenden Gerinnen abgeführt.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind **binnen 14 Tagen** vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet beim **Oberamt Calw** oder bei dem **Stadtschultheißenamt Wildbad**, bei welsch letzterem Beschreibung, Zeichnungen und Pläne zur Einsicht aufgelegt sind, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr vorgebracht werden.

Calw, den 21. Januar 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Die Wahl der Amtsdeputierten betr.

Die Wahl der Amtsdeputierten der Gemeinden ist in Gemäßheit des Art. 29 des Ges. v. 21. Mai 1891 auf die 3 Kalenderjahre 1898, 99 und 1900 von dem vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß unter Leitung des Ortsvorstehers mittelst geheimer Abstimmung nach der verhältnismäßigen Mehrheit der abgegebenen Stimmen vorzunehmen, bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Der Ortsvorsteher ist hiebei vom Stimmrecht ausgeschlossen, der Bürgerausschußobmann dagegen nicht.

Zu wählen sind in Calw 7, in Althengstett, Deckensprohn, Gchingen, Hirsau und Stammheim je 2 Deputierte, in den übrigen Amtsorten je 1 Deputierter.

Das Wahlprotokoll ist spätestens **bis 15. Febr. d. J.** dem Oberamt vorzulegen und muß darin die Anzahl der Stimmen, die auf die Gewählten gefallen sind, sowie die unterschriftliche Annahmeerklärung der Gewählten enthalten sein.

Die Zahl der Deputierten, welche bei den Amtsversammlungen zu erscheinen haben, wird jeweils bekannt gegeben werden.

Calw, 22. Januar 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Die Ortsbehörden

werden im Hinblick darauf, daß schon vom 12. März d. J. ab die Musterung stattfinden wird, veranlaßt, die **Rekrutierungskammern** alsbald nach Ablauf des Meldetermins — 1. Februar d. J. — abzuschließen, zu beurkunden, vom Gemeinderat prüfen zu lassen und sodann umgehend hieher vorzulegen.

Calw, 22. Jan. 1898.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung.

In Betreff des heurigen **Militär-Ersahgeschäftes**

wird vorläufig bekannt gegeben, daß die **Musterung und Losung** vom 12. bis 17. März d. J. stattfinden wird.

Wegen der **Zurückstellungsgesuche** (Reklamationen) Militärpflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf die Bestimmungen

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Herbstblüte.

Roman von Clarissa Lohde.

(Fortsetzung.)

Der Geheimrat und seine trotz der erwachsenen Tochter noch jugendlich schlank, schöne Frau walteten mit vornehmer Gewandtheit ihres schweren Amtes als Wirte. Hier wurden neu eintretende Gäste begrüßt, dort andere einander vorgestellt. Für jeden war ein liebenswürdiges Wort, ein Händedruck bereit.

In den Tanzsälen machte Irmgard die Wirtin. Ihre Augen waren überall. Sie hatte dafür zu sorgen, daß getanzt wurde, was in heutiger Zeit keineswegs leicht ist, da die Tanzlust so abgenommen hat und so viele junge Leute es vorziehen, von Weitem dem Tanze zuzusehen. Ihr zur Seite, bei dem schweren Amt ihr helfend, stand Doktor Hübner, der ältere Bruder des Referendars, welsch letzterer, wie Irmgard vorausgesetzt, es vorgezogen hat, heute nicht zu erscheinen.

Ernst Hübner war ein hochgewachsener stattlicher junger Mann, seinem Bruder ähnlich, aber ohne den medifanten, übermütigen Zug in seinen Mienen, wenn auch nicht mit geringerem Selbstbewußtsein, obwohl er es besser als sein jüngerer Bruder unter einem weltmännisch gewandten Wesen zu verbergen verstand. Er war sich seiner Bedeutung als Sohn und Kompagnon des großen Hauses seines Vaters wohl bewußt, auch des Wertes, den er in den Augen aller heiratsfähigen Schönen und deren Mütter besaß, die ihn auch übermäßig verwöhnten.

Er aber hatte nur Sinn für eine, Irmgard Luzen, die im Kreise der

jugen Männerwelt als eine der Besten und meistbegehrten Partien, der Gegenstand überschwänglicher Huldigungen war, die sie mit dem Uebermut eines verwöhnten Kindes hinnahm, ohne bisher einem von Allen Grund zu der Hoffnung gegeben zu haben, der Auserwählte zu sein.

In einem leichten lichtrosa Gazelleide, das wie eine Wolke den schlanken Körper umwallte, einen Kranz von Maiblumen im Haar, schwebte sie, den Ball eröffnend, am Arme Ernst Hübners dahin. Aber sie sah nicht heiter aus, eine Wolke lag auf ihr sonst so sonnigen, von Jugendlust strahlenden Stirn. Das verwöhnte Kind hatte zum ersten Mal einen Mißerfolg zu verzeichnen. Sie hatte mit innerem Aerger begriffen, daß die Einladung Denis und Ottis doch ein Fehltritt gewesen war. Die Demonstration gegen die Meinung der Welt drohte kläglich in das Gegenteil umzuschlagen. So oft sie auch selbst, Beni und Otti, am Arm durch die Säle gegangen war, die kühle gezwungene Höflichkeit, mit der man den beiden jungen Mädchen begegnete, das deutliche Streben, ihnen auszuweichen, hatte sich überall deutlich bemerklich gemacht. Und nun gar beim Tanz: welche Mühe, Tänzer für die beiden beizuschaffen, und trotz aller Mühe war ihre Tanzkarte doch noch fast leer. Wie ein paar Verfehmte standen die armen Mädchen, sobald Irmgard sie verließ, abseits von den Anderen, die sie geflissentlich vermieden. Nur der Präsident von Werthern hatte sich in ostentativer Freundlichkeit ihnen genähert und sich eine Weile mit ihnen unterhalten.

Alles hatte hingestarrt und die Köpfe zusammengesteckt, aber sein Beispiel fand kaum einen Nachfolger.

Nur Lieutenant von Ghid wagte sich an Ottis Seite, um sich zur Quadrille in ihre Tanzkarte zu schreiben.

Und dabei sahen die beiden Mädchen in ihrer einfachen weißen Toilette sehr reizend aus, hübscher als manche in Seide und kostbarem Schmuck strahlende

der §§ 32 und 33 der deutschen Wehrordnung (Reg.-Blatt von 1889 Nr. 3) und wegen derjenigen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatzreservisten auf § 118 Z. 3-6, § 120 Z. 5, § 122 und 123 der Deutschen Wehrordnung hingewiesen.

Diese Zurückstellungsgesuche, wozu beim Oberamt Formulare zu haben sind, sollten **mindestens 10 Tage vor dem Musterungstermin also längstens bis 2. März** beim Oberamt einkommen, um dieselben prüfen und erforderlichenfalls ergänzen zu können. Zurückstellungsgesuche, die erst nach der Musterung angebracht werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Da früher Reklamationsgesuche vielfach verspätet eingebracht sind, so hat die R. Oberersatzkommission die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dieselben künftig rechtzeitig eingereicht werden, also schon **vor der Musterung**, nicht erst vor der Aushebung oder nach dieser.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Beteiligten in angemessener Weise darauf aufmerksam zu machen und für rechtzeitige Vorlage derartiger Gesuche Sorge zu tragen.

Calw, 22. Jan. 1898. R. Oberamt. Voelter.

**Bekanntmachung.**

Da für die Beschaffenheit des **Unteroffizierskorps** die Zuführung eines besonders vorgebildeten Ersatzes von größter Wichtigkeit ist, die Beteiligung württembergischer Freiwilliger hieran aber immer noch sehr zu wünschen läßt, so werden die Beteiligten auf den Eintritt in die **Unteroffiziersvorschule** zu Weilburg und in die **Unteroffiziersschulen** zu Ettlingen und Diebrich aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß das R. Bezirkskommando und die unterzeichnete Stelle bereit sind auf Verlangen nähere Mitteilung über die Bedingungen des Eintritts zu machen.

Calw, 22. Jan. 1898. R. Oberamt. Voelter.

**Bekanntmachung.**

Wegen **Ausbruchs** der Maul- und Klauenseuche in **Stammheim** ist das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen, sowie das Durchtreiben dieser Tiere durch Markung und Ort Stammheim **bis auf Weiteres verboten**, was hiermit unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung, sowie der Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen bekannt gemacht wird.

Calw, den 21. Januar 1898. R. Oberamt. Gottert, Amtm.

**Anmeldungen**

für das **R. Landesbadspital Katharinenstift**. In dem R. Landesbadspital Katharinenstift in **Wildbad** kann von Mai bis September an **bedürftige Kranke von württembergischer Staatsangehörigkeit** auf vorchriftsmäßiges Ansuchen, soweit die verfügbaren Mittel und Einrichtungen zureichen, gewährt werden:

- 1) **freies Bad mit unentgeltlicher Aufnahme und Verpflegung in dem Katharinenstift,**
- 2) **freies Bad ohne unentgeltliche Aufnahme in das Katharinenstift,**

- a. mit einem Gratual von 18 M,
- b. ohne Gratual.

3) **Aufnahme in das Katharinenstift gegen Entschädigung.**

Diese kann sowohl Solchen, die in den Genuss von Riff. 2 eingeseht sind, als auch **anderen bedürftigen Kranken** bewilligt werden, deren **Leiden die Unterbringung in dem Katharinenstift besonders wünschenswert macht**. Die Entschädigung beträgt für den Verpflegungstag 2 M 50 S und, sofern nicht Freibäder freiwillig sind, für jedes Bad 50 S. Hiefür ist auf die ganze Badeszeit (bei Männern 24, bei Frauen 28 Tage) vor dem Eintritt **Vorausbezahlung oder Sicherheit zu leisten**. **Ausgeschlossen von obigen Vergünstigungen sind:**

- a. Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind,
- b. solche, die an Krankheiten leiden, zu deren Binderung Baderen erfahrungsgemäß nicht beitragen, vor allem also mit fieberhaften oder Konsumtionskrankheiten, hochgradigen organischen Herzleiden, chronischen Hautausschlägen u. a. Behaftete.
- c. solche Kranke, für deren Leiden eine mehrmalige Benützung des Landesbades einen günstigen Erfolg nicht gehabt hat.

Die Einsetzung in die bezeichneten Vergünstigungen kann **nur erlangt werden auf Grund von Gesuchen**, welche unter genauer Beachtung nachstehender Bestimmungen durch Vermittlung der Rgl. Oberämter **spätestens bis zum 10. März d. Js. bei der R. Badverwaltung Wildbad** einzureichen sind. Dabei wird vor allem aufmerksam gemacht, daß **nur solche Gesuche in Behandlung genommen werden können, welche von den R. Oberämtern übergeben werden**. Zur Vermeidung von Weiterungen werden diese ersucht, die Vorlagen hinsichtlich ihrer **Vorschriftsmäßigkeit zu prüfen** und zu begutachten.

Im Uebrigen ist hinsichtlich der Gesuche folgendes bestimmt:

- 1) sie sind zu belegen mit einem **gemeinderätlichen, oheramtlich beglaubigten Zeugnisse**, welches zu enthalten hat:
  - a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
  - b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbverhältnisse, namentlich auch Auskunft darüber, ob der Kranke eine Unfall-, Invaliden- oder Altersrente bezieht oder ob von einer **Berufsgenossenschaft, Krankenkasse** etc. die **Kosten der Badesur ganz oder teilweise getragen werden**,
  - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstüfung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badesur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
  - b. die Erklärung, daß die Armenbehörde oder eine andere zahlungsfähige Behörde oder Privatperson Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht von dem Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.

Da diese gemeinderätlichen Zeugnisse sehr

häufig nicht vorchriftsmäßig ausgestellt werden und deshalb zur Ergänzung — oft wiederholt — zurückgeschickt werden mußten, so hat die R. Badverwaltung ein Formular für die gemeinderätlichen Zeugnisse ausgearbeitet, welches bei der W. Kohlhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart bezogen werden kann.

- 2) Dem Besuch ist ferner beizulegen ein eingehender **ärztlicher Krankenbericht**. Dieser muß von einem **approbierten Arzte**, oder einem höheren Wundarzte ausgestellt und unterzeichnet sein und darf dem Kranken oder dessen Angehörigen **nicht offen übergeben werden, sondern ist den Gemeindebehörden stets verschlossen zuzustellen**.

Der Krankenbericht hat namentlich

- a. über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitigerige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand die zur richtigen Beurteilung des Falles nötigen Einzelheiten alle genau zu enthalten, (Verweisung auf in früheren Jahren eingeschickte Zeugnisse ist nicht zulässig),
- b. darüber Auskunft zu geben, ob **nach Ansicht des Arztes** eine Badesur in Wildbad indiziert oder ob durch eine solche die Herstellung des Kranken oder eine wesentliche Binderung mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist,
- c. sich bestimmt darüber auszusprechen, ob und inwieweit vermöge seines körperlichen Zustandes der Bittsteller imstande ist, sich selbst Hilfe zu leisten, namentlich ob er gehen kann oder ob er gefahren und getragen werden muß.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschlieung **erfolgende Einberufung durch die R. Badverwaltung zu Hause abzuwarten**. Wer sich früher in Wildbad einfunden würde, könnte nur gegen **Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen** und hätte in Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalte in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die fernere Gestattung des Aufenthaltes der einzelnen Kranken in dem Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse nach dem Eintritt der Kranken mit dem **Thatsbestande übereinstimmend gefunden werden**. **Genaue Ausstellung namentlich der ärztlichen Krankenberichte** ist daher im eigenen Interesse der Kranken dringend notwendig.

Von den Gemeindebehörden wird mit aller Bestimmtheit erwartet, daß sie Leuten, welche **nicht zu den unbemittelten gehören**, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, **keine Zeugnisse** ausstellen.

Gesuche, welche **nach dem 10. März** einkommen, werden, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, **nur ausnahmeweise, soweit Platz vorhanden, und bloß in besonders dringenden Fällen** berücksichtigt.

Gesuche, welche den vorstehenden Anordnungen nicht entsprechen, insbesondere solche, welche ungenügende ärztliche Zeugnisse enthalten, müßten als portopflichtige Dienstsache zur Ergänzung zurückgegeben werden.

Wildbad, den 4. Januar 1898. R. Badverwaltung.

Tänzerin. Aber die skandalöse Geschichte bei Waldau war in diesen Kreisen zu allgemein bekannt, mit allen pikanten Zuthaten und vielfach übertrieben. Von dieser oder jenen jungen Dame war ein Bruder oder Vetter oder Bekannter bei dem mißliebigen Ereignis zugegen gewesen. Die Witze des Referendars Hübner über die Rätin kursirten in aller Munde. Die jungen Herren wollten sich nicht lächerlich machen, indem sie mit Mädchen tanzten, deren Mutter jeden, der nur ein Wort mit ihnen sprach, als Heiratskandidaten betrachtete. Unter anderen Verhältnissen hätte dieser und jener sich wohl gern mit den hübschen muntern Dingen unterhalten. Hier aber, wo aller Augen auf ihnen ruhten, spöttische Blicke jede Annäherung begleiteten, wagten sie es nicht.

Nur wenn Geheimrat Luzen auf die Bitte Irmgards einen oder den andern der vielen jungen Kerzte, die zum Tanzen geladen waren, unter den Arm nahm und zu den Schwestern führte, erfolgte ein Engagement. Selbst Ernst Hübner hatte es ihr abgeschlagen, sich auch nur zu einem Tanze einzuschreiben.

„Es ist mir wirklich unmöglich, Fräulein Irmgard,“ versicherte der junge Mann ihr immer aufs neue. „Bedenken Sie, es war mein Bruder, den der Rat so gröblich beleidigt hat. Sie wissen, wie gern ich Ihnen alles zu Gefallen thue, alles — nur das kann ich nicht.“

„Sie thun mir alles zu Gefallen, was Ihnen bequem ist,“ entgegnete Irmgard ungeduldig. „Und gerade heute hätten sie mir beweisen können, daß Ihnen an meiner Gunst etwas gelegen ist.“

„Wie viel mir daran gelegen, wissen Sie,“ sagte er und blickte ihr tief und zärtlich in die Augen.

„Nein, ich weiß es nicht,“ entgegnete sie grollend, „und werde Ihnen fortan keins von allen ihren schönen Worten mehr glauben, wenn Sie mich jetzt gerade im Stiche lassen.“

„Aber das ist grausam, Fräulein Irmgard. Was kann ich bei der Sache thun? Geschehens ist nun einmal nicht ungeschähen zu machen.“

„Was können die armen Mädchen für ihre Eltern?“

„Nichts, Fräulein Irmgard; aber das ist nun einmal so, wie es in der Bibel steht: Die Sünden der Väter werden heimgesucht an den Kindern bis in's dritte und vierte Glied. Allgemein wird der arme Ottomar Gersdorf bedauert, daß er sich in diese Familie hinein heiraten will. Hoffentlich besinnt er sich in Athen noch eines Besseren.“

Jetzt wandte Irmgard ihrem Tänzer ein vor Zorn dunkel glühendes Antlitz zu.

„So sprechen Sie von meiner besten Freundin? Wissen Sie, daß ich Ottomar Gersdorf geradezu für einen Elenden erklären würde, wenn er Olli, der keine von allen Denen, die heute gegen ihre Schwestern die Stolzen, Berachtenden spielen, an Begabung, wahrer Bildung und edlem Sinn das Wasser reicht, sein Wort nicht hielte?“

Ernst Hübner begriff, daß er zu weit gegangen war, er wollte einlenken, aber Irmgard war zu erregt. Sie benutzte den Augenblick, da der Tanz beendet war, und, sich an ihren Platz zurückführen lassend, verabschiedete sie ihn kühl und trat zu Lena und Otti hin, die sie mit erzwungenem Lächeln empfingen.

„Wir werden heute früh aufbrechen müssen,“ sagte Lena. „Sie werden uns entschuldigen Irmgard. Aber da wir allein hier sind ohne Mama und Papa, haben wir versprochen, noch vor Mitternacht zu Hause zu sein.“

Was sie sagte, war nicht wahr. Im Gegenteil hatte die Rätin dem Mädchen, das zum Abholen geschickt worden war, besonders eingeschärft, die Fräulein nicht im Tanze zu stören und ihnen ihre Ankunft etwa melden zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)



### Reichingen. Stammholz- Verkauf.



Am Samstag, den 29. Januar, werden im hiesigen Gemeinewald 45 St. tannene Sämlinge von 28 bis 46 cm Durchmesser, 7 St. Buchen von 39-45 cm Durchm., 9 St. Birken von 22-33 cm Durchm., 16 St. Eichen von 14 bis 35 cm Durchm., 23 Kvn. Verb- und Baustangen und 435 St. Baumstämme bis zu 20 m Länge und 30 cm Durchmesser verkauft.

Zusammenkunft morgens 9 1/2 Uhr im Buchenwäldle.  
Gemeinderat.  
Vorstand: Gauß.

### Stammheim. Im Vollstreckungswege

werden am Samstag, den 29. Januar, nachmittags 1 Uhr, gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände versteigert:  
ca. 250 Garben Korn,  
ca. 150 Garben Haber,  
ein doppelter Kleiderkasten,  
ein einfacher do.,  
eine Pfeilerkommode,  
4 Faß, ca. 1100 Ltr. haltend.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher  
Schlee.

### Privat-Anzeigen.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die ich während der Krankheit und bei dem Hinscheiden meines I. Mannes erfahren durfte, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und die reichen Blumen Spenden, namentlich aber auch seinen Herren Kollegen, welche ihm den letzten Liebesdienst erwiesen haben, spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernde Witwe  
Luise Kraushaar.

### Bezirks-Wirtsverein Calw.

Nächsten Mittwoch, den 26. ds., mittags 4 Uhr, findet die jährliche Generalversammlung im Gasthof zum Löwen hier statt, wozu sämtliche Wirte von der Stadt und Amt, Mitglieder wie Nichtmitglieder, auf's freundlichste eingeladen sind.  
Der Ausschuss.

### Ev. Männerverein.

Dienstag, den 25. Jan., abends 8 Uhr, Monatsversammlung in der Gaydt'schen Brauerei.  
Vortrag über das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb.

### Echte Suppenwürze

ist soeben wieder eingetroffen bei **Albert Haager.**  
Original-Fläschchen No. 0 werden zu 25 S., No. 1 zu 45 S., No. 2 zu 70 S. mit Maggi nachgefüllt.

Gechingen.  
Von heute ab empfehle ich:  
**Erddöl pro Liter 22 Pfg.,  
Zucker pro Pfd. 29 Pfg.  
B. Kaltenmark.**

**Eine Wohnung mit Laden**  
hat zu vermieten bis 1. Juli oder früher  
**J. Eisenmann, Schreiner.**

**Mädchengesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen sucht auf 1. März oder 1. April  
**Frau H. Koch,  
Pforzheim,  
(Rettenfabrik Gebr. Koch).**

Stammheim.  
**Bäder gesucht.**  
Ein jüngerer Bäderbursche kann sofort eintreten, ferner findet bei mir ein kräftiger Junge eine Lehrstelle.  
Bäckermeister Wohlgenuth.

Ein wohlgezogener **Junge** findet eine Lehrstelle bei **Bäder Schwarzmaier.**

**Lehrlingsgesuch.**  
Einen Jungen nimmt in die Lehre **Gottlob Gaydt, Bäckermeister.**

Ein 17jähriges **Mädchen,** in den Haushaltungsgeschäften erfahren, sucht auf 1. Februar Stelle.  
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

**Jeder Stiefel** wird weich, tief schwarz und äußerst haltbar bei Anwendung von „Schuhfett Marke Büffelhaut“, welches in Büchsen à 20 und 40 S zu haben ist.  
Calw: Engen Dreiss.  
R. C. Hauber.  
J. C. Mayer's Nachf.  
C. Sakmann Wwe.  
A. Schaufler.  
L. Schlotterbeck.  
Otto Stieckel.  
Althengstett: Dengler Wwe.  
Gechingen: J. Krauss.  
Hirsau: Ferd. Thumm.  
Otto Jüdler.  
Liebenzell: Fr. Bez.  
Stammheim: L. Weiss.

**Für Rettung von Trunksucht!**  
versend. Anweisung nach 23jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Verunsicherung. Briefchen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Ran adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

## Vollständiger Ausverkauf.

Ich empfehle noch zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Thürschlösser, Kellerschlösser, Beschlag zu Fenstern, Läden, Rouleaux, Kästen, Laubsäge- und Schnigarbeiten, Sargbeschläge, Nickschilder, Drehschrauben und Sturmhaken, Bügeleisen, Hackmesser, Mandelreiber, Nationswagen, Kölner Wagenballen, Rarder- und Rattenfallen, Kohlenfässer, Ofenvorsetzer, Dienenzangen, Korkzieher, Drillbohrereinsätze, Mehgerbeile, -Messer- und -Fägen, Stiefeleisen, Maachstäbe, Hämmer, belgische Brocken, Schellack, Staebe und Leisten für Schreiner, flache und runde Drahtzangen, Herdknöpfe, Herdringe, Gausfrier- und Haarbrennscheeren,  
Tyroler-, Pariser- und Rollglocken, geschnittenen Nödel, englische Puffsteine, englisch Rot, Gold- oder, Ambergelb, Alaun, Bimsstein, Waschblau, Jobann: rohe und gußemall. Kunsthäfen, Dampfbräter, Bordkessel, blechemall. Kaffeekannen und -Deckel, Candis, Muskatnüsse, Pfeffer, Piemont, Zimmt, Nelken,  
Fußbodenlack, Bernsteinlack, Eisenlack, Siccattifirnisk, Leinölfirnisk und Terpentinöl,  
ferner äußerst billigt  
**Schlittschuhe und Eisiporen.**  
Der Ausverkauf dauert nur noch bis Ende Januar.  
**Gustav Erbe.****

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen

**STUTTGARTER CATARRH-BONBONS**

Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART

bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 und 20 S in Calw bei Herrn Seeger, neue Apotheke; Joh's. Hinderer, Kaufmann; C. Schnauffer, Cond.

**Lehrlinge**  
werden bei guter Bezahlung und kurzer Lehrzeit angenommen bei **Robert Schütt, Steinschleiferei, Pforzheim, Wörthstraße 5.**  
Nähere Auskunft erteilt Bäder Störr in Calw.

Eine bereits noch neue **Sibbadwanne** hat im Auftrag billig zu verkaufen **Ehr. Jäger, Maler.**

**Laufmädchen gesucht.**  
Ein ordentliches Laufmädchen wird auf 15. Februar gesucht.  
Von wem, ist zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Wir vermitteln **Gelder** gegen gute Pfandsicherheit zum billigsten Zinsfuß, kaufen Haus- und Güterzettel fortwährend und bitten Informationsheime uns einzusenden.  
**Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

**Wohnungsgesuch.**  
Auf 1. Februar oder später eine freundl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, zu mieten gesucht. Offert erbitte an die Exp. d. B. unter Ch. A. B.

Althengstett.  
Einen Wurf 7 Wochen alte, gelbe **Rattenfänger** hat zu verkaufen **Christian Fikl.**

Calw. Fruchtpreise am 22. Januar 1898.

Getreide- Gattungen	Vor- iger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Hun- diger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis	Wahrer Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Dura- schnitts- preis	
							M.	S.	M.	S.		M.	S.
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	2	2	2	—	8 50	8 50	8 50	17	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	75	75	75	—	7 45	7 40	7 30	555 05	—	—	—	7
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	35	45	80	50	30	7	6 40	6	320 20	—	—	—	17
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	35	122	157	127	30	—	—	—	892 25	—	—	—	—

Schrankenmeister W. Schwämmle.

